



Oberpfalz Rundbrief *Von und für ehrenamtlich Engagierte*

Foto: Jenny Neeser

Neues aus den Kreisgruppen

NAJU - Naturschutzjugend des LBV

Junge Aktive

Mitmachaktionen

Neues aus der Bezirksgeschäftsstelle

Arbeitskreis Flächenfraß

Veranstaltungen und Fortbildungen

Ehrenamtsmanagement

**Herbst
2023**

Liebe Aktive und Freunde des LBV in der Oberpfalz

die Sommerpause geht allmählich zu Ende, die Schulkinder genießen die letzten freien Tage. Auch wir haben in den vergangenen Wochen neue Energie getankt für unsere Aktivitäten in Regenstein und der Oberpfalz. Los geht's mit unserem „Tag der offenen Türe“ am Sonntag, 17. September. Hier können sich unsere Gäste über die Arbeit der Vogelauffangstation informieren. Für Kinder gibt es zahlreiche Mitmachangebote sowie die beliebte Tombola. Unser Ehrenamtsbetreuung stellt Möglichkeiten für freiwilliges Engagement vor.

Ende September sind wir wieder beim Schöpfungstag des Bistums Regensburg dabei. Er findet diesmal im Kloster Waldsassen statt. Auf den folgenden Seiten finden Sie viel Neues und Interessantes rund um unsere Kreisgruppen und die Arbeit des LBV im Bezirk.

Ich wünsche Ihnen schöne sonnige Spätsommertage

Ihr Christoph Bauer

Leiter Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz
Vogel- und Umweltstation Regenstein

Seltene Gäste in der LBV-Vogelstation

Sensationelle Entdeckung auf einem Stoppfeld im südlichen Landkreis Neumarkt. Mitte Juli fand ein Landwirt dort einen erschöpften Basstöpel, der anschließend von Aktiven des LBV Neumarkt zur Pflege in die LBV Vogel- und Umweltstation Regenstauf gebracht wurde.

In Deutschland brüten die Küsten- und Hochseevögel mit einer Spannweite von bis zu 1,80 Meter nur auf Helgoland. Für Bayern ist es erst der vierte bekannte Nachweis eines Basstöpels. „Wir haben nicht schlecht gestaunt, als es sich bei unserem neuen Pflegling tatsächlich um einen erwachsenen Basstöpel handelte“, sagt Ferdinand Baer, fachlicher Leiter der LBV-Vogelstation. „Diese Vögel können auf der Suche nach Fisch täglich mehrere hundert Kilometer zurücklegen, aber eben immer nur über dem Meer oder entlang von Küsten. So einen Vogel in Bayern zu finden, ist schon eine

echte Sensation.“ Der Vogel hatte keine Verletzungen, war aber deutlich geschwächt. Trotz negativem Vogelgrippe-Test hat

er es leider nicht geschafft. Sein Futter - Makrelen - konnte er nicht bei sich behalten. Wie genau der Hochseevogel nach Bayern kam, ist nicht klar. Eine mögliche Theorie ist, dass er durch die Gewitter im Juni ins Inland bis nach Bayern geweht worden ist.

Kurze Zeit später hatten wir unseren zweiten besonderen Gast: der erste Gänsegeier überhaupt in unserer Obhut. Auch hier die Herkunft nicht zur Gänze geklärt werden können. Wilde Gänsegeier tauchen immer wieder in

Bayern auf. Doch könnten die starken Beschädigungen des Gefieders auch ein Hinweis auf eine zeitweise illegale Haltung



sein. Der Vogel wurde von einer Falknerei im Raum Neu-Ulm, wo das Tier gefunden wurde, versorgt und nach zehn Tagen nach Regenstauf gebracht. Hier hat sich der Geier mittlerweile vollends erholt und steht mit stattlichen 9 Kilo Gewicht in seinem Gehege. Futter wird in bester Geiermanier in großen Mengen aufgenommen und auch mit der Mauser hat er bereits begonnen. Da das Verhalten und die Vorgeschichte es durchaus erlauben, hier von einem Wildvogel auszugehen, wird er als solcher behandelt. Gemeinsam mit den Geierexperten vom LBV/VCF wird eine Lösung gesucht, wie man das Tier mittelfristig unterbringt und eine Auswilderung gestaltet werden kann. Im Gespräch sind der Alpenzoo Innsbruck und der Zoo Salzburg, die beide über deutlich mehr Geiererfahrung verfügen. Aber wir sind froh, dass sich das Tier in unserer Obhut so gut erholt hat und wir mit dieser ausgefallenen Tierart wieder einiges lernen konnten. Text: Ferdinand Baer



Frisch ausgebildete Naturpädagog*in auf Bildungsmission

Fotos: Sofia Röder und Lisa-Marie Sieber



Lernen mit direktem Kontakt zur Natur – darum geht es bei der Naturpädagogik-Weiterbildung, die der LBV in Kooperation mit dem *Evangelischen Bildungswerk Regensburg* jährlich anbietet.

Gemeinsam mit 15 weiteren Teilnehmer*innen durfte ich in den vergangenen eineinhalb Jahren jeden Monat in ein anderes Thema eintauchen und lernen, wie man unterschiedlichen Zielgruppen eine wertvolle Naturerfahrung ermöglicht. Für meine Arbeit in der LBV-Umweltstation boten die Kurswochenenden großartige Anreize und Methoden, die ich zukünftig direkt im Arbeitsumfeld und mit verschiedenen Gruppen ausprobieren kann.

Zu den spannendsten Wochenenden gehörte das Thema „Wildkräuter“. Auf einer Kräuterwanderung lernten wir die häufigsten Pflanzen und deren Bedeutung für Medizin und Küche kennen. Beim Kräuter-Kochkurs zauberten wir uns ein Buffet voll mit Leckereien wie frittierte

Wildgemüseblätter, Wildfrüchte-Tiramisu und Kräuterlimonade. Auch in das Räuchern und in die Naturkosmetik wurden wir eingeführt und bekamen wertvolle Anregungen, wie man diese Themen für unterschiedlichen Gruppen aufbereiten kann. Das „Kanu und Outdoor“-Wochenende bot uns trotz regnerischem Wetter spannende Erfahrungen in der



Erlebnispädagogik. Bei Spielen und Aufgaben auf dem Wasser, Feuer machen mit Naturmaterialien, Kochen über dem Feuer und Koordinationsübungen waren die Regenstunden schnell vergessen und das Draußensein wurde zur Gewohnheit. Teil der Weiterbildung waren auch Kurseinheiten, in denen wir alles rund um Projektorganisation, Finanzierung, Gruppenpädagogik und rechtliche Aspekte beim Durchführen von Veranstaltungen kennenlernten. Bei der Planung und Umsetzung eines eigenen Projektes konnte ich ein neues Biber-Programm für meine Umweltstation in Regenstauf entwickeln.



Mein Lieblingskurs war der zum Thema „Tierbeobachtung“, bei dem wir Lebensräume und Arten kennenlernen konnten, die uns normalerweise nur schwer zugänglich sind. Bei einem Ausflug in den Steinbruch erforschten wir verschiedene Amphibienarten wie die Gelbbauchunke oder beobachteten auf einem Truppenübungsplatz die seltene Mückenfledermaus beim Ausfliegen. Spiele und Aktionen wie Insektenhotels bauen, Spinnennetzspiel oder Besuch eines Bienenvolkes weckten Begeisterung für die Insektenwelt und bei einer Exkursion ins Naturschutzgebiet konnten wir zahlreiche Vogelarten mit Fernglas und Spektiv bestimmen. Unsere heimischen Tiere und ihre Lebensweise faszinieren mich und diese Leidenschaft will ich durch das Einbeziehen der Tierwelt in die Umweltbildung auch in anderen wecken.

Text: Sofia Röder, B.A. Erziehungswissenschaft, Natur- und Umweltpädagogin
LBV-Umweltstation Regenstauf

Neues Insektenhotel auf der LBV-Wiese in Regenstauf



Manfred Seltmann, ehrenamtlich engagierter Hausmeister und Handwerker in der LBV Vogel- und Umweltstation, fertigt und errichtet neues Insektenhotel auf der LBV-Wiese in Regenstauf. Jetzt ist das Ensemble aus Benjeshecke und Natur belassener Wiese um eine Attraktion für die Umweltbildung der Station reicher.

Genau am 20. Juni dieses Jahres hatte Manfred mit leichter



Anstrengung die Löcher im lockeren Boden der Wiese ausgehoben, um die Stützen für das fast 1 qm große Insektenhotel einzubetonieren. Knapp zwei Monate später ist er fertig. „Besonders schwierig war es, die

verschiedenen Füllmaterialien und Versteckmöglichkeiten für die Insekten zu organisieren“, sagt Manfred. Das war nicht einfach und brauchte auch ein paar gute Ideen. Jetzt ist für Wildbienen, Schmetterlinge und wilde Wespen für Übernachtung, Eiablage und Überwinterung eine stattliche Wohnanlage entstanden. „Das komplettiert jetzt auch unsere Angebote für die Umweltbildung.“ Denn ein „Bruder“ des Hotels steht auf dem Gelände der Umweltstation am Masurenweg schon seit vergangem Jahr und wird reichlich befliegen und genutzt von Insekten.

„Vielleicht schaffe ich es noch dieses Jahr, auch unter dem neuen Insektenhotel einen Käferkeller zu bauen“, überlegt Manfred. Einen solchen hat er schon für das erste angelegt und im Sommer tummeln sich die Feuerkäfer auf dem Totholz, welches als Dach für den unterirdischen Käferkeller dient.

Auch für die Bildungsarbeit der Umweltstation spielt das neue Sechsbeiner-Zuhause eine große Rolle, um Kindern und Jugendlichen die Bedeutung der Insektenwelt näherzubringen.

„Bei den Wiesenerkundungen können wir den Schulkindern anhand des Insektenhotels zum Beispiel den Lebenszyklus von Wildbienen erklären“, berichtet die Umweltpädagogin Sofia Röder. „Im Gegenzug dafür, dass



wir den Insekten Nist- und Überwinterungsmöglichkeiten bieten, bestäuben sie die Pflanzen rund um das neue Zuhause. Außerdem helfen die Nützlinge bei der natürlichen Schädlingsbekämpfung, indem sie diese von den Pflanzen abfressen.“

Ein perfekter Standort für ein Insektenhotel ist überall dort, wo die Tierchen auch genügend Nahrung finden. Also dort, wo selten gemäht wird, keine Pes-



tizide eingesetzt werden, eine Wasserstelle in der Nähe ist und möglichst ganzjährig ein vielfältiges Angebot an Blühpflanzen herrscht.

Text: Sofia Röder und Jenny Neeser



Foto: Susanne Pätz

LBV Tirschenreuth bietet Moor-Exkursion an und bittet um ehrenamtliche Unterstützung

Unsere Scheibenwiese ist ein 4,2 ha großes Moor in der Gemeinde Ebnath. Es handelt sich hier um ein Natura2000-Schutzgebiet, welches nahezu vollständig in Besitz vom LBV ist!

Dieses Moor leidet unter den steigenden Temperaturen und den sinkenden Niederschlägen. Aus diesem Grund möchten wir hier im Winter 2023/24 eine Entbuschung durchführen lassen.

Mitmachen!

Kommen Sie mit uns mit auf Entdeckungsreise und lassen Sie sich von uns die komplexe Lebensgemeinschaft Moor erklären und welche Hoffnungen wir in eine Verbesserung des Zustandes setzen!

Erfahren Sie mehr über ein Aktiv werden in unserer Biotoppflege.

Termin:

Donnerstag, 14. September 2023, von 17 bis 18.30 Uhr.

Bitte Fernglas, mitbringen und festes Schuhwerk anziehen.

Ort: Ortseingang Schwarzenreuth, von Ebnath aus.

Text: LBV Tirschenreuth, Jenny Neeser

Besondere Sichtung bei Exkursion des LBV Tirschenreuth in Zinst

Am 29. Juli fand wieder die alljährliche Führung der Kreisgruppe Tirschenreuth im Steinbruch Zinst statt, einem 42 ha großen ehemaligen Basaltabbaugebiet, welches jetzt vollständig ein LBV-Schutzgebiet ist.

Unsere jährliche Exkursion führt zu den Highlights im Steinbruch. Denn hier ist seit 2005 ein



Fotos: Christian Platzer (o.), Ralph Hotzy (u.)

Mosaik aus vielfältigen und unterschiedlichen Lebensräumen entstanden. Es bietet zahlreichen, teils gefährdeten Tier- und Pflanzenarten ein wichtiges Rückzugsgebiet.

Die naturnahen Kleingewässer sind besonders für Amphibien von großer Bedeutung: Eine landesweit bedeutsamen Kreuzkrötenpopulation, aber auch Kamm- und Teichmolche haben hier ihre Laichplätze.

Doch dieses Mal staunten die knapp 70 Teilneh-

mer*innen der Exkursion nicht schlecht, als ein zunächst unbekanntes, großes, weißes Flugobjekt über den Köpfen der Anwesenden seine Kreise zog. Nach einigem Rätselraten war klar: dies ist ein Schlangendler!

Der Gast aus dem Süden zeigte sich wohlwollend und zog seine Kreise über den Teilnehmenden immer wieder und sehr tief, sodass alle ihn gut beobachten konnten.

Text: Kreisgruppe Tirschenreuth

Amberg-Sulzbach: LBV und Firma Lüdecke gemeinsam für Insekten



Foto: Montessori-Kindergarten Amberg

Sparkasse Amberg-Sulzbach spendet Insektenhotels für Kindergärten.

Am internationalen Tag zum Erhalt der Artenvielfalt war einiges geboten im LÜDECKE Park: Gemeinsam mit dem LBV Amberg-Sulzbach organisierte die Firma LÜDECKE für die Vorschulkinder der DigiMINTKids und der Schulvorbereitenden Einrichtung der Lebenshilfe einen Aktionstag zum Thema „Insekten“.



Bei herrlichem Wetter konnten die 26 Kinder sowie die pädagogischen Fachkräfte gemeinsam mit der Green Company Beauftragten von LÜDECKE einiges lernen. So waren alle ganz erstaunt, dass es

inmitten eines Industriegebietes auch möglich ist, mit Wildblumenflächen, Streuobstwiesen und Wasserflächen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Insekten zu leisten.

LÜDECKE-Mitarbeiter und Imker Florian Kodalle erklärte den Kindern anhand zahlreicher Utensilien die Bedeutung des Imkers und zeigte allen Teilnehmern die hauseigenen Bienenstöcke, welche mittlerweile für 14 Völker eine Heimat bieten. Im Anschluss daran vermittelte die Naturpädagogin und Kinder- und Jugendgruppenleiterin für den LBV, Eva Nußbaumer, kindgerecht und anschaulich die Merkmale und Bedeutung von Insekten. Mit Naturmaterialien konnten die Kinder ihr gewonnenes Wissen künstlerisch darstellen und sich danach als Be-

lohnung eine Insekten-Medaille abholen.

Zum Abschluss des Aktionstages wurden die von der Sparkasse Amberg-Sulzbach gesponsorten Insektenhotels überreicht.



Die Firma LÜDECKE stellte zahlreiche ergänzende Info-Materialien sowie Beobachtungs- und Bestimmungshilfen zur Verfügung. So können sich die Kinder in ihren Einrichtungen aktiv für den Erhalt der Insekten einsetzen.

Weitere Insektenhotels warten bereits auf ihren Einsatz - interessierte Kindergärten können sich gerne unter amberg-sulzbach@lbv.de melden.

Text: Christine Birner und Fa. Lüdecke

LBV Amberg-Sulzbach sucht Verstärkung

Der Naturschutzverband LBV ist mit über 110.000 Mitgliedern und Förderern Bayerns größter Arten- und Biotopschutzverband. Wir beschäftigen bayernweit 300 Mitarbeiter*innen in 30 Geschäftsstellen. Über 3000 LBV-Aktive setzen sich in 250 Kreis-, Orts- und Jugendgruppen für Bayerns Natur ein. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum **01.10.2023** eine:

Assistenz (m/w/d) der LBV-Kreisgruppe Amberg-Sulzbach auf Minijob-Basis

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 10 Stunden. Die Tätigkeit kann im Homeoffice ausgeübt werden. Die Stelle ist vorerst auf ein Jahr befristet.

Ihre Aufgaben:

- Unterstützen der Kreisgruppen-Vorstandschaft im verwaltungs- und finanztechnischen Bereich
- Mitarbeiten im Grundstücksmanagement der Kreisgruppe
- Unterstützen bei der Erstellung von Stellungnahmen der Kreisgruppe zu Eingriffsverfahren
- Unterstützen der Kreisgruppen-Vorstandschaft bei der Koordination ehrenamtlicher Einsätze

- Koordinieren und organisieren von Veranstaltungen, Projekten und Aktionen
- Erstellen des halbjährlichen Veranstaltungsprogrammes
- Ansprechpartner*in für Interessierte, Mitglieder und Ehrenamtler*innen

Ihr Profil:

- gute Kenntnisse der gängigen EDV-Anwendungen (MS Office 365)
- Erfahrung in der Finanzverwaltung / Buchhaltung
- Erfahrung im Umgang mit Behörden und Dienstleistern
- Teamfähigkeit
- selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten
- Bereitschaft, an Abend- und Wochenendterminen teilzunehmen
- Interesse am Natur- und Artenschutz
- Pkw-Führerschein der Klasse B

Das bieten wir Ihnen:

- Einen sinnstiftenden Job für eine bessere Welt
- Einen durch kununu und

- focus ausgezeichneten Arbeitgeber
- Entlohnung auf 520€-Basis
- Partizipative und offene Arbeitsatmosphäre
- Flexibilität in der Gestaltung von Arbeitszeit und -ort
- Ein Team aus engagierten Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen
- Betriebliche Altersvorsorge in Form einer LBV-Betriebsrente über dem gesetzlich vorgeschriebenen Niveau
- Einen Arbeitgeber mit 95%iger Weiterempfehlungsquote

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie Ihre Bewerbung bitte per mail (alle Unterlagen in einem PDF-Dokument) bis **19. September 2023** an:

Helmut Beran,
Geschäftsführer LBV,
bewerbung@lbv.de



Fischadlerberingung im Landkreis Schwandorf



in Afrika, zum Beispiel in Gambia. Hermann Heberlein, Teichwirt, der den angrenzenden Weiher im Auftrag der HNB Regensburg und



Baumkletterer Manfred Härtl erklimmt den, Horst tragenden, Baum bis in die Krone, um die jungen Fischadler vorsichtig aus dem Horst in einen Rucksack zu heben und sie einzeln abzuseilen. Er wartet bis Beringung und Untersuchung der Tiere abgeschlossen ist, um sie anschließend wieder hinaufzuziehen und in den Horst zu legen. Während der ganzen Prozedur beobachten die adulten Fischadler in engen Kreisen, was am Horst vor sich geht und rufen laut. Wohin ziehen die Vögel, wie alt werden sie, welche Partner haben sie? Diese Fragen zu beantworten ist wichtig, um die Tiere besser zu schützen. „Ich habe einen Beringerschein in Radolfzell gemacht, das ist Voraussetzung dafür, dass man Vögel beringen darf. Jetzt bin in einer Beringergemeinschaft zusammen mit Dr. Daniel Schmidt-Rotmund, der diese Fischadlerpopulation in der Oberpfalz wissenschaftlich betreut.“ Paul Baumann ist zusammen mit seiner Frau Regina ein eingespieltes Team.

Die drei Jungadler stammen aus einem der südlichsten Standorte in Bayern, der seit 2009 besteht. Seitdem haben hier Fischadler durchgehend gebrütet. Das erste Männchen seit 2009 wurde 15 Jahre da. Jetzt gibt es ein neues Männchen. Die Adler überwintern

auch LBV-eigene Weiher extensiv bewirtschaftet: „Es ist eine großartige Sache“, lässt er uns wissen. 1.645 Gramm wiegt eines der Tiere. Etwa vier bis fünf Wochen sind die drei alt und in einem hervorragenden gesundheitlichen Zustand. Die Daten werden je Vogel in einem Datenblatt erfasst, zusammen mit den Ringnummern und vervollständigt mit den anschließend noch von den Tieren und den Marken angefertigten Fotos.

Ehrenamtlich Aktive und der NAJU-Nachwuchs dürfen bei der Beringung dabei sein. Die NAJU-Mitglieder Tim und Niklas durften einen Fang jeweils eines Vogels festhalten, während Paul die Ringe anbrachte. „Uns ist es wichtig, ausgewählte verdiente Mitglieder unserer Kreisgruppe sowie den LBV-Nachwuchs mit dabei zu haben. Alle erhalten eine Einweisung, wie sie sich verhalten sollen. Durch das für sie einmalige Erlebnis können gerade auch Kinder



ein Gefühl für den Schutz dieser Tiere entwickeln“, unterstreichen beide Baumanns. Nebenbei wird auch noch Wissen vermittelt. Zum Beispiel ist bei einem der Jungtiere im Stoß eine Feder gebrochen und Tim fragt, ob es wieder heilt. Natürlich, durch die Mauser wird es sich „auswachsen“. Jürgen Kammermeier, aktiver Ehrenamtler der Kreisgruppe, unterstützt tatkräftig beim Wiegen der Tiere. Alle drei Jungtiere werden einzeln gewogen, an Schwüngen, Stoß und Schnabel vermessen, Augen, Kropf, Rachen, Gefieder und körperliche Beschaffenheit geprüft und schließlich mit zwei Ringen jeweils beringt. Ein Metallring mit eingestanztem Code vom Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie „Zentrale für Tiermarkierungen“ und ein Kennring mit großem Buchstaben-Zahlen Code, der auch aus großer Entfernung abgelesen werden kann.

Wissbegierig beobachtet eines der Tiere jeden Handgriff. Es bleibt aufrecht und lässt sich im Stehen untersuchen. Anschließend geht es wieder hinauf in den Horst. Die Elterntiere kreisen immer noch in der Nähe.

Text: Jenny Neeser und Paul Baumann

Sensenkurs in Ortsgruppe Neustadt-Weiden: Mitmachen mit Erfolg

Foto: Rosina Forster



Immer mehr Naturfreunde wagen den Schritt und lassen auf ihren Grünflächen Gras und Blumen länger sprießen - sehr zur Freude von Bienen, Hummeln, Raupen und Schmetterlingen. Je mehr verschiedene Pflanzen „im Angebot“ sind, umso mehr verschiedene „Abnehmer“ erscheinen, um sich an Nektar, Pollen, Blättern und Stängeln zu laben. Vorgemacht wird das zum Beispiel vom LBV-Mitglied Albert Hirmer, der ein wahres Blumen- und Insektenparadies rund um sein Haus in Hochdorf entstehen ließ: Malven, Natternkopf, Wiesen-Pippau, Prachtnelken, Nachtkerzen und Weideröschen sind beispielsweise hier versammelt, emsig besucht von den Pollen- und Nektarsammlerinnen und sogar von den heuer so seltenen Schmetterlingen.

Es kommt nicht auf die Sense allein an, sondern auch auf die Mäher Bei aller Pracht: irgendwann wird der Bewuchs zu hoch, will kippen und neigt zum Umfallen – dann ist es Zeit für eine insektenfreundliche Mahd. Zehn Interessierte versammelten sich am frühen Morgen des 08. Juli

zum dritten LBV-Sensen-Mähkurs, um sich von Ingolf Miny und Albert Hirmer Tipps und Tricks zur Sensen-Technik zu holen. Dank des Dengel-Kurses im März rückten einige durchaus mit messerscharfen Mähgeräten an. Trotzdem: bei falsch geführter Sense legt sich der Bewuchs nur auf den Boden und denkt nicht daran, sich abschneiden zu lassen. Trotz viel aufgewandter Zeit und Energie sind oft das Mähergebnis mies und der Frust groß. „Die meisten fangen zu hoch an und hauen das Gras nur ab,“ erklärte Ingolf Miny und zeigte, wie die Sense flach auf dem Boden aufliegend im Halbkreis herumgeführt wird. Am besten ist eine locker-schwungvolle Drehbewegung mit dem ganzen Rumpf – was bei ihm zugleich elegant und kinderleicht aussah.

Die Technik macht den Unterschied. Jede*r durfte dann nach Herzenslust üben, auf Wunsch mit verschiedenen langen Sensenbäumen und unterschiedlichen Sensenblättern. Auch der Winkel zwischen den beiden und die richtige Wetz-Technik sowie Körperhaltung kamen zur Sprache. Nach

vielen Tipps und kurzer Zeit mit fachmännischer Anleitung konnte man es beim Sensenstreich schon selbst hören: „Swusch, swusch“ macht das Gras, wenn alles passt und dann liegt es feinsäuberlich geschnitten auf dem Boden. Nach etwa zwei Stunden intensiver Arbeit wurden alle Kursteilnehmer reichlich belohnt: eine gemähte Wiese, ein gemeinsames Erfolgserlebnis, mehr eigene Sensenkünste und eine Brotzeit mit bestem Zwiebelkuchen von Carola Hirmer – ein Sensen-Mähkurs mit dem klaren Ergebnis: Lust statt Frust. Die Aktion hat auch gleich den ganzen Ort Hochdorf (bei Pirk) zusammengebracht. Ein Nachbar hat sich spontan angeschlossen und mitgesenst. Eine Nachbarin war so begeistert und hat kleine Videos gedreht. Ein Biobauer wird uns seine Streuobstwiese, die er gerade pflanzt, zukünftig für weitere Sensenkurse zur Verfügung stellen. Und der LBV vor Ort ist ein gutes Gesprächsthema! Wir freuen uns sehr, wie diese Aktion Menschen zusammengebracht und Interesse am Mitmachen im LBV geweckt hat.

Text: Dr. Nicole Merbald und Verena Bauer

Abschied von Monika Schnabel-Maier



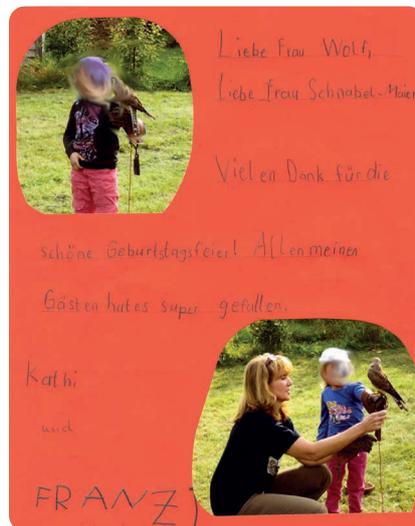
Der LBV Regensburg und die LBV Vogel- und Umweltstation Regenstauf verabschieden sich von Monika Schnabel-Maier. Sie war im LBV hier vor Ort eine feste Größe, wichtiges Mitglied im Vorstand der Kreisgruppe und engagierte Ehrenamtlerin für den LBV und die Nachwuchsarbeit an der Vogel- und Umweltstation. Am 21. Juli verstarb sie mit 82 Jahren. Ernst Seidemann, ehemaliger Kreisgruppenvorsitzender des LBV Regensburg erinnert sich: „Sie war ca. 20 Jahre lang bis 2013 Schatzmeisterin des LBV Regensburg und hat mit ihren Computerkenntnissen erheblich zur Gestaltung unseres Regensburg-Rundbriefs beigetragen. Sie war auf unzähligen Demonstrationen vertreten. Ich war mit ihr z. B. in Württemberg, als es um Abrüstung ging. In Berlin war sie mehrmals bei der Demonstration für gesunde Ernährung anlässlich der jährlich im Januar stattfindenden *Grünen Woche*. Sie war absolut zuverlässig und einsatzbereit. Bei den *Donaurettern*, heute *DoNaReA*, hat sie Transparente gemalt und einen großen Fisch gebastelt. Bei Bürgerfesten hat sie für den Stand

des LBV eine große Leinwand mit Vögeln beklebt und mit Kindern Öko-Spiele durchgeführt. Sie war zwar bescheiden und zurückhaltend, hat aber immer deutlich ihre Meinung vertreten. Bemerkenswert ist auch ihr Wunsch, bei ihrer eigenen Beerdigung auf Blumen verzichten zu wollen, und stattdessen lieber dazu aufzufordern, dass alles dafür getan wird, dass der Klimawandel noch gebremst werden kann.“

Für den Nachwuchs war sie auch zuverlässige Ansprechpartnerin. Ab 2010 hat sie zusammen mit Ehrenamtlerin Sabine Wolf zwei Jahre gemeinsam Kindergeburtstage in der LBV Vogel- und Umweltstation betreut und mit den Kindern Bastelaktionen veranstaltet. „Sie



ihr begeistert. Sie war vom Herzen her jung und die Kinder mochten sie sehr,“ erinnert sich Sabine Wolf. „Sie hat die Nerven behalten - was bei Kindergeburtstagen mitunter sehr hilfreich war.“ An den *Tagen der offenen Tür* in der LBV Vogel- und Umweltstation half sie regelmäßig am Kuchenbasar mit. „Sie hat sich immer sofort eingebracht, wenn es um die Unterstützung der Vogelstation ging, weil ihr das sehr am Herzen lag,“ denkt Sabine an sie zurück. Kurz vor ihrem Tod haben Hajo Drießle, stellvertretender Kreisgruppenvorsitzender und Ernst Seidemann sie noch einmal besucht. „Sie hatte noch Stellwände des LBV in ihrem Keller gelagert und wollte diese an uns zurückgeben. Auch in dieser Stunde strahlte sie Stärke und Zuversicht aus,“ erinnert sich Ernst Seidemann. „Mit Ihr verlieren wir eine enge Vertraute des Natur- und Artenschutzes im LBV. Ihr ernstes Engagement war beispiellos. Wir gedenken Ihrer und sprechen der Familie unser herzliches Beileid aus,“ sagt Christoph Bauer, Bezirksgeschäftsstellenleiter des LBV Oberpfalz. Text: Ernst Seidemann, Sabine Wolf und Jenny Neeser



war sehr motiviert, Kindern etwas über die Natur und deren Schutz beizubringen und dazu einfache Mittel zu verwenden. Aus Wäscheklammern hat sie z. B. mit den Kindern Adler gebastelt. Sie war sofort dabei, mich zu unterstützen, wenn ich Hilfe brauchte. Die Kinder waren immer sehr von

NAJU Schwarzenfeld erhält Zuwachs

Foto: Jenny Neeser



Ende Juni trafen sich Interessierte zu einem NAJU-Infoabend in Zilchenricht (Schwarzenfeld). Regina Baumann, Kindergruppenleiterin der „Schlaufüchse“, einer der beiden Kindergruppen der Kreisgruppe Schwandorf, suchte nach Unterstützerinnen für die Weiterführung der Gruppe.

Zusammen mit der Ehrenamtsbeauftragten des LBV für die Oberpfalz, trafen sich sechs Frauen und widmeten sich der Frage: Wie kann ich die Kindergruppe unterstützen?

Es war ein gemütlicher Sommerabend mit Spaziergang über das Gelände der Kindergruppe in Zil-

chenricht und einem Bericht von Regina über ihre monatlichen Angebote für die Kinder.

Sie haben Interesse an einem ehrenamtlichen Engagement in der NAJU?

Bitte melden Sie sich via

jenny.neeser@lbv.de

Sylvia und Uschi sind dabei, um genau zu erfahren, wie es mit der NAJU so funktioniert und wie die das alles in Schwarzenfeld funktioniert. Nach einem ausführlichen Gespräch darüber und einer Kostprobe von selbst gemachtem Kräuterfrischkäse mit

Knäckebrötchen und Giersch-Limonade ist die Entscheidung dann auch schnell gefallen. Sylvia wird die Kindergruppe „Schlaufüchse“ jetzt dauerhaft unterstützen.

Außerdem war auch Brigitte aus dem Schwandorfer Städtedreieck dabei. Sie wollte sich genauer darüber informieren, wie man eine NAJU-Kindergruppe neu gründet. Um sie zu unterstützen, suchen wir jetzt für den Raum Teublitz, Burglengenfeld und Maxhütte-Haidhof Interessent*innen. Mehr Informationen gibt es [online](#).

Text: Jenny Neeser

Naturschutzjugend: Der Eisvogel kommt - bayernweite Vernetzung zur Nachwuchsgewinnung



Foto: NAJU

Nachwuchsarbeit bedeutet Zukunftssicherung des Gesamtverbands. Dieser Aspekt wird oft übersehen, doch wer soll sich eines Tages um die vielen Biotope und Projekte kümmern,

wenn nicht der Nachwuchs?! Aus diesem Grund gibt es ab diesem Jahr eine Art „NAJU-Handlungsreisender“ im Rahmen eines Modellprojekts in ausgewählten Regionen die Bezirks- und Geschäftsstellen sowie Kreis- und Ortsgruppen besuchen und im persönlichen Gespräch die Bedürfnisse und Potentiale vor Ort abfragen, behilflich dabei sind, um Fördergelder zu akquirieren, Projekte und Infoveranstaltungen wie auch Schulungen zu realisieren.

Ziel dieser Initiative ist es, die regionale Nachwuchsarbeit auf-

zubauen, neue Aktive zu gewinnen und die Gruppenleitungen und Jugendbeauftragten zu unterstützen. Ansprechpartner für interessierte LBV Orts- und Kreisgruppen ist NAJU-Jugendbildungsreferent Sandro Spiegl. Der erfahrene Dipl. Soz. Pädagoge ist seit 21 Jahren im LBV/NAJU und begleitet Sie bei Ihren Anliegen rund um das Thema.

Anbei seine Kontaktdaten:

sandro.spiegl@lbv.de.

Die NAJU-Homepage gibt es [hier](#).

Text: Sevtap Okyay, NAJU

NAJU Freudenberg - Spurensuche im leeren Cebulaweiher

Die Kinder der Kindergruppe Freudenberg sind regelmäßig mit Christine Birner draußen unterwegs. Alles ist interessant, jüngst ging es in einem aktuell ausgetrockneten Weiher auf Spurensuche.

Am Cebulaweiher wurde unser Vogelstimmen-Logbuch aktualisiert. Dann haben wir über Lebensräume der Insekten gesprochen und sind an den leeren Cebula-Weiher, in dem wir viele Spuren, Schnecken, Kleinstlebewesen und die Pflanzenwelt genau betrachten konnten.

Als wir uns den Lebensraum Totholz ansehen wollten, hat uns



ein Gewitter überrascht und wir mussten in unser Häuschen zurück, wo wir Brotzeit gemacht haben. Trotz des Regens war der Tag wieder toll, vor allem weil

wir gelernt haben, dass verletzte Amphibien Gliedmaßen wieder regenerieren können! Christine Birner ist aber auch LBV-Botschafterin. Ende Juli besuchte sie den Montessori-Kindergarten in Amberg und stellte den Vorschulkindern dort das Leben der Insekten vor. Gemeinsam gestalteten sie dazu einen ganzen Vormittag. Im Anschluss übergab Christine ein Insektenhotel, welches im Rahmen einer Spendenaktion mit der Amberger Sparkasse für Kindergärten in der Region, zur Verfügung gestellt worden ist. Die Kinder hat's gefreut. Text: Jenny Neeser, Christine Birner

Foto: Christine Birner

Vernetzungstreffen der LBV-Hochschulgruppen



Foto: Isabel Rohde

Am Freitagabend haben wir mit Kennenlernspielen und Vernetzungsarbeit begonnen. Dabei hatten wir auch Luca Ernemann von der Landesjugendleitung (NAJU Bayern) zu Gast. Er hat dabei den Aufbau der NAJU vorgestellt und die Wichtigkeit der Landesjugendleitung, da diese im November 2023 Neuwahlen haben.

Am Samstag sind wir zum Hof des Landwirten Florian Gäck (Naturland) aufgebrochen, mit dabei waren aber auch Matthias Luy, Rieke Wüpping (Rauchschwalbenprojekt mit Naturland) und Katharina Mayer (Naturland, Hauptamt) (Drehbuch im Anhang). Die Exkursion auf einen Hof faszinierte und begeisterte die Hochschulgruppen gleichermaßen. Es war auch schön zu sehen, dass die Aktiven der Hochschulgruppen sich mit den drei jungen Landwirten von Naturland so gut ausgetauscht haben. Dies war eine bereichern-

de Erfahrung für die Hochschulgruppen mit anderen jungen Erwachsenen auf Augenhöhe zu begegnen.



Am Nachmittag ging es dann weiter mit einem Workshop von Alf, Haluk, Doro und Johanna Pille zum Thema Nachwuchsgewinnung. Denn auch die Hochschulgruppen suchen stets nach neuem Nachwuchs für die Gruppen. Dabei konnte während des Workshops auch der Blick für die Zielgruppen erweitert werden. Denn die Hochschulgruppen Aktive kamen erstaunlich nahe an dieselben Zielgruppen wie im Arbeitskreis Ehrenamt bzw. in der AG Vielfalt (z.B. Migrationshintergrund, Azubi und andere junge Aktive aus nicht-grünen Studiengängen), Im

zweiten Schritt wurde überlegt, wie man die verschiedenen Zielgruppen erreichen kann. Dank des Workshops können die Aktiven nun weitere Überlegungen für die Nachwuchsgewinnung in Betracht ziehen.

Am Sonntag haben wir dann noch einen Workshop zum Thema Biodiversität am Campus durchgeführt. Dazu hatten wir die Referentin Eva Stengel von dem Projekt [Miniwildnis](#) eingeladen. Dabei ging es v.a. darum Projektmanagement für ein konkretes Projekt am Campus zu überlegen und zu konkretisieren (siehe Anhang, Ergebnisse Biodiversität). Die drei Kleingruppen erarbeiteten dabei drei konkrete Projekte. Zum Schluss erhielt jede Hochschulgruppe ein Miniwildnis-Schild, um dieses am Campus bei einem der Projekte anzubringen.

Text: Isabel Rohde

LBV-Hochschulgruppe Regensburg startet



Foto: Julia Hiller

Auf der Wiese zwischen Uni und OTH Regensburg trafen sich Anfang August erstmals die Studierenden der neuen LBV Hochschulgruppe Regensburg.

Isabel Rohde, Hochschulgruppenkoordinatoren des LBV und Tom Aumer, Vorsitzender LBV Regensburg, stellten bei diesem ersten Treffen den LBV, seine Aktivitäten in Regensburg und besonders den Fledermausschutz in der Stadt vor. Antrieb fürs Dabeisein für die Studierenden war unter anderem das Interesse an der Tierwelt auf dem Campus und deren Schutz. Außerdem auch die Aussicht, sich zu vernetzen und neue Leute kennenzulernen, die sich für den Naturschutz einsetzen wollen.

„Unsere Veranstaltung bietet allen die Möglichkeit, ihr Wissen zu erweitern und sich auszutauschen,“ sagt Isabel. Außerdem war auch Anna Dachs von der Hochschulgruppe Straubing dabei. Mit Regensburg schließt sich der Kreis der LBV Hochschulgruppen in ganz Bayern.

Erste Aktionen wurden besprochen und Exkursionen der Gruppe angedacht. So soll es unter anderem zu den Hufeisennasen ins Fledermaushaus Hohenburg gehen und es ist ein Besuch der LBV Vogel- und Umweltstation eingeplant.

Die Vernetzung untereinander war ebenfalls Schwerpunkt bei dem Treffen und so wurden auch hier gleich Lösungen angeboten und

aufgenommen. Es gibt eine bayernweite LBV Messenger-Gruppe und eine, gezielt für Regensburg. Außerdem ist die Gruppe jetzt auch durch tatkräftige Unterstützung durch die ehrenamtlich engagierten Studis Leni und Lena auf Instagram vertreten.

Der LBV Regensburg freut sich natürlich auch über die neue Gruppe und die vielen jungen Menschen mit Interesse am LBV und dem Natur- und Artenschutz generell.



Text: Isabel Rohde, Jenny Neeser

Auswertung: Stunde der Gartenvögel



Auf den Top-Plätzen gab es in diesem Jahr wenig Bewegung. Mehlschwalbe und Mauersegler verzeichneten allerdings einen negativen Trend. Grund dafür waren wohl die vielen Regenschauer,

die den Freistaat am Zählwochenende überquerten. Schwalben und Mauersegler jagen Insekten in der Luft. Weil ihre Beute bei Regen nicht durch die Gärten und Parks fliegt, wichen sie der Schlechtwet-

terfront vermutlich aus und jagten in sonnigen Gegenden. Insekten sind das Plankton der Lüfte. Mit durchschnittlich nur etwa 28 Vögeln wurden in diesem Jahr so wenige wie noch nie seit Beginn der Aktion beobachtet.

Das sind acht Vögel pro Zählort weniger als vor 10 Jahren und Grund zur Sorge. Unsere Naturschutz-Expertinnen und Experten stellen nun die Frage, ob die wissenschaftlich belegte, drastische Abnahme vieler Vogelarten auf Wiesen und Feldern jetzt auch in Bayerns Städten und Dörfern Einzug hält. **Das müssen wir verhindern!**

Text: Dr. Angelika Nelson

Woche des Bürgerschaftlichen Engagements

Bald ist es wieder so weit, die **Woche des bürgerschaftlichen Engagements** startet. Der Engagementkalender der Kampagne Engagement macht stark ist freigeschaltet und wartet auf eure Veranstaltung. Seid dabei und macht euer Engagement mit einem Eintrag sichtbar. Die Plattform bietet den Kreisgruppen die Möglichkeit, einfach einmal

eine ganz andere Zielgruppe anzusprechen. So könnt Ihr eine Aktion, während der Engagementwoche im September einplanen, wie beispielsweise einen Tag der offenen Tür, einen Online-Workshop, einen freiwilligen Arbeitseinsatz, einen Ausflug oder einfach eine Einladung zum Kaffeetrinken. Auch digitale Formate wie Online-Seminare, Videoclips,

Podcasts oder virtuelle Führungen sind willkommen, eurer Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt, denn jedes Engagement zählt. **Die Woche des bürgerschaftlichen Engagements findet vom 8. bis zum 17. September 2023 statt.** Weitere Informationen zur Kampagne findet Ihr [hier](#)

Text: Jenny Neeser

Landtagswahl 2023

#Zukunftsperspektiven

Liebe Aktive,

zur Landtagswahl am 8. Oktober werden wir in diesem Jahr zum ersten Mal in der Geschichte des LBV gezielt unter dem Titel #Zukunftsperspektiven eine eigene Kampagne zu ausgewählten LBV-Schwerpunkten fahren. Schon seit einigen Wochen arbeitet ein Dreierteam aus Hanna Matheis (Social Media), Roman Spieß (Politik) und mir (Presse) zusammen mit den jeweiligen Fachkolleg*innen an einem Konzept, um unter diesem Titel vier Kommunikationsschwerpunkten unserer insgesamt zehn Forderungen zur Landtagswahl gezielt in die Öffentlichkeit zu tragen. Sie lauten: Bäche renaturieren, Flächenfraß stoppen, naturverträgliche Energiewende und keine schädlichen Skisubventionen.



Die drei Bereiche Politik, Presse und Social Media werden zu unterschiedlichen Zeiten bespielt werden. So findet die politische Lobbyarbeit von Roman Spieß und Norbert Schäffer schon seit Jahresanfang hinter den Kulissen in Gesprächen mit Politiker*innen statt. Die Pressearbeit hat Anfang Juni begonnen und wir planen pro Monat mindestens eine Mitteilung zu jedem Thema inkl. einiger Außentermine bis Oktober. Mit ersten Social Media Postings haben wir ebenfalls bereits begonnen, um

über diese Kanäle die Politiker*innen zu erreichen, wird Ihre bzw. eure Beteiligung allerdings erst zeitnah vor der Wahl, also ab September gefragt sein.

Des Weiteren widmete sich die August-Ausgabe des LBV Magazins unseren vier Schwerpunkten und es lag dem Magazin auch eine Postkarte bei, die jede/r an ihren bzw. seinen Landtagskandidaten/in schicken konnte. Die Postkarten können außerdem ab August bei uns in der Landesgeschäftsstelle zur zusätzlichen Verteilung bestellt werden.

Auf der Landingpage www.lbv.de/zukunftsperspektiven kann sich jede/r über unsere 10 Forderungen informieren. Sie wird das Ziel der meisten unserer Aktivitäten sein.

Text: Hanna Matheis, Roman Spieß und Markus Erlwein (Team #Zukunftsperspektiven)



Wahl zum Vogel des Jahres 2024 vom 01. September bis 05. Oktober 2023

Zum vierten Mal in Folge wird der „Vogel des Jahres“ auch in diesem Jahr wieder von der Öffentlichkeit gewählt. 2022 haben sich rund 135.000 Menschen an der Wahl beteiligt. Dieses positive Signal wollen wir nutzen und auch in diesem Jahr wieder viele Menschen durch die Wahl für den Na-

tur- und Umweltschutz begeistern. Die Aktion bietet eine tolle Möglichkeit, um gemeinsam als Gruppe einen spannenden Wahlkampf zu gestalten und neue Anlässe für die Öffentlichkeitsarbeit zu schaffen. Damit Sie für „Ihren“ Wunschkandidaten und die Vogelwahl an sich öffentlichkeitswirksam die Werbetrommel

rühren können, haben wir für Sie ein paar Ideen gesammelt. Wir drücken Ihnen schon jetzt die Daumen, dass „Ihr“ Kandidat bei der großen Abstimmung das Rennen macht. Mehr Informationen gibt es auf dem LBV Sharepoint [hier](#).

Viel Spaß beim Wahlkampf.

Bundesverwaltungsgericht kippt Ausnahmeparagrafen für Bauen im Außenbereich

Ein geradezu sensationelles Urteil hat vor Kurzem das höchste deutsche Verwaltungsgericht gesprochen. Bebauungspläne im Außenbereich, die im sogenannten „beschleunigten Verfahren“ nach §13b BauGB beschlossen wurden, sind unwirksam und europarechtswidrig.

Diese Verfahren hatten zur Folge, dass neue Wohngebiete ausgewiesen werden konnten ohne Umweltprüfung und ohne naturschutzfachlichen Ausgleich. Der Ausnahmeparagraf lief ei-

gentlich Ende 2022 aus. Bis zu diesem Zeitpunkt konnten das Verfahren gestartet werden. Die abschließenden Satzungsbeschlüsse müssen bis Ende 2024 gefasst werden.

Laut einer Studie des Umweltbundesamtes hat diese Regelung den Flächenfraß vor allem in ländlichen Gebieten befeuert. Das Ziel, Wohnraum in Ballungsräumen zu schaffen, wurde verfehlt. Die Kommunen sind nun gezwungen, laufende Vorhaben in ein reguläres Verfahren zu ändern. Beschlossene Bebauungs-

pläne können noch ein Jahr zurück angefochten werden: hier kann eine Mängelrüge vorgetragen oder das Vorhaben beklagt werden.

Der LBV versucht, relevante Vorhaben nach §13b zu identifizieren und wird dann die Gemeinden anschreiben. Wem solche beschleunigten Verfahren bekannt sind, möge sich bitte bei Christoph Bauer melden. [Hier](#) geht es zum Urteil des Bundesverwaltungsgerichts.

Text: Christoph Bauer

Großdemo gegen Flächenfraß im Gäuboden

Kurz vor den Sommerferien haben zahlreiche Bürgerinitiativen und Verbände aus den Landkreisen Regensburg und Straubing-Bogen zu einer Großdemo gegen den Flächenfraß aufgerufen. Der Gäuboden ist eine der fruchtbarsten Gegenden

Deutschlands. Die wertvollen Böden werden zunehmend für neue Straßen, Industriegebiete oder Logistikparks versiegelt. In Obertraubling und Geiselhöring waren jeweils 150 – 200



Personen gekommen, um ein Zeichen gegen den Flächenfraß zu setzen. Auch der LBV war als großer Naturschutzverband mit bei beiden Veranstaltungen. In Obertraubling machte Bezirks-

geschäftsführer Christoph Bauer deutlich, dass der Flächenfraß eines der größten Umweltprobleme hierzulande ist. Allen Absichtsbekundungen zum Trotz würde sich die Politik hinter der kommunalen Planungshoheit verstecken. Diese sei als „heilige Kuh“ in Bayern

jedoch unantastbar. Darum ändere sich an dem eigentlichen Problem nichts, wenn nicht endlich klare Vorgaben geschaffen würden.

Text: Christoph Bauer

Veranstaltungen und Fortbildungen

Naturschutzarbeit ist vielfältig – genauso breit gefächert sind die Fähigkeiten, die in der ehrenamtlichen Arbeit benötigt werden. Mit unserem Fortbildungsangebot möchten wir Sie dabei unterstützen, diese notwendigen und hilfreichen Kenntnisse zu erwerben bzw. zu erweitern. Sie lernen Exkursionen zu leiten, Gruppen zu moderieren und vieles mehr! Die Fortbildungen sind für LBV-Aktive kostenlos. Details zu den Fortbildungen und zur Anmeldung gibt es [hier](#).

Meine LBV-E-Mail-Adresse - Was kann ich damit alles machen



Einzelvorträge zur Nutzung von OneDrive, Outlook, LBV-Intranet und Microsoft Teams **ab dem 13. September 2023 monatlich**. Mehr Informationen gibt es bei den LBV-Fortbildungen inklusive Anmeldeformular [hier](#).

„Jahrestag der Beweidung: Beweidung von Auen“ in Lohr



11. bis 12. Oktober 2023. Die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege führt in Kooperation mit Naturpark Spessart e.V. die Fachtagung durch. Bitte geben Sie bei Anmeldung an, ob Sie am zweiten Tag an der Exkursion teilnehmen ODER nicht - limitierte Plätze! Anmeldung über anmeldung@anl.bayern.de oder [hier](#)

Erfolgreiche Pressearbeit vor Ort (Präsenz)



Samstag, 04. November 2023, 10 bis 16 Uhr, Wir stellen praktische Tipps vor, mit denen Sie die Chancen erhöhen, dass das Engagement Ihrer Kreisgruppe oder Geschäftsstelle in den regionalen Medien aufgegriffen wird. Ort: Präsenz-Fortbildung, LBV-Landesgeschäftsstelle, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein, Anmeldung [hier](#).

Erfolgreiche Pressearbeit vor Ort (Online)



Samstag, 09. November 2023, 19 bis 21 Uhr, Wir stellen praktische Tipps vor, mit denen Sie die Chancen erhöhen, dass das Engagement Ihrer Kreisgruppe oder Geschäftsstelle in den regionalen Medien aufgegriffen wird. Anmeldung [hier](#).

Seminar: Fördermittelakquise

Unter dem Titel „Förderung im Blick: Instrumente für entwicklungspolitisches Engagement und Grundlagen der Antragstellung“ bietet die Fachstelle für entwicklungspolitische Beratung und Vernetzung - *Mitmachzentrale* (MMZ) **von Engagement Global vom 20. bis 21. Oktober 2023 ein 2tägiges Seminar** in Regensburg an. Es richtet sich an Personen aus entwicklungspolitisch engagier-

ten Organisationen insbesondere aus Bayern, die bisher keine oder geringe Erfahrungen mit Förderung und Antragstellung haben. Ziel ist die Vermittlung von grundlegenden Voraussetzungen für die erfolgreiche Beantragung von Fördergeldern. Der erste Tag bietet einen Überblick über Förderquellen, Tipps zu Projektplanung, -umsetzung und Grundlagen der **Antragstellung**. Thematisiert

werden darüber hinaus weitere Unterstützungsmöglichkeiten für die Vereinsarbeit. Am zweiten Tag stellen Vertreter*innen aus den Förderstellen die Förderprogramme des Bundes und die der katholischen Kirche für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Deutschland. Übernachtung und Verpflegung sind kostenfrei.

[Informationen und Anmeldung hier!](#)

Text: Michael Grein

Einladung zum Tag der offenen Tür in der LBV Vogel- und Umweltstation Regenstauf am 17. September 2023



Nach dem Ende der Sommerpause lädt die LBV Vogel- und Umweltstation am Sonntag, den 17. September 2023, von 11 – 17 Uhr zum traditionellen „Tag der Offenen Tür“ ein.

Für Groß und Klein ist ein vielseitiges Programm mit Mitmachaktionen und Führungen durch das Vogelkrankenhaus geplant. Unsere Umweltbildung wird sich wieder mit einem Mitmachstand präsentieren. Außerdem gibt zeigen wir,

wie man ehrenamtlich im LBV mitmachen kann. Auch gibt es wieder die beliebte Tombola mit attraktiven Gewinnen.

Text: Christoph Bauer

Schöpfungstag des Bistums Regensburg am 30. September 2023



Der jährliche Schöpfungstag des Bistums Regensburg findet heuer rund um das Kloster Waldsassen statt. Er steht 2023 unter dem klösterlichen Motto „Maß halten“.

Der LBV ist als langjähriger Kooperationspartner mit einer Reihe von Angeboten vertreten. Am Vormittag gibt es eine Diskussionsrunde zum Flächensparen und der Belebung alter Ortskerne.

Am Nachmittag führt eine Exkursion ins Engelmansholz, einem echten Naturjuwel, das durch den Bau einer Holzhausfabrik gefährdet ist.

Außerdem gibt es ganztägig einen Aktionsstand der LBV-Umweltstation Regenstauf.

Die Anmeldung ist bis zum 25.09.2023 per Mail möglich an: seelsorge@bistum-regensburg.de

Text: Christoph Bauer

Ehrenamtsmanagement: Unterstützung für unsere Ehrenamtler*innen



Liebe LBV-Mitglieder und ehrenamtlich Aktive,

für das Ehrenamt im LBV in der Oberpfalz ist seit kurzem eine wichtige „Lücke“ geschlossen worden. Wir haben im Bezirk unsere erste LBV-Hochschulgruppe. In Regensburg fanden sich junge Erwachsene Anfang August zu einem ersten Treffen zusammen, die sich für Natur- und Artenschutz interessieren und mit dem LBV und den bereits existierenden Hochschulgruppen gemeinsam, neue Wege gehen wollen. Wir können gespannt sein. Ich werde Euch auf dem Laufenden halten.

Und noch eine gute Nachricht gibt es in Sachen Nachwuchs beim LBV. Ganz frisch gegründet wirbt der neue **Arbeitskreis Junge Aktive** um Mitglieder. Der Arbeitskreis soll als Kommunikations- und Vernetzungsplattform für junge aktive Menschen im LBV dienen und gezielt Multiplikator*innen schulen.; als Ideenpool und Denkfabrik fungieren; Anlaufstelle und Safespace für junge Menschen im LBV bei Problemen und Wünschen sein; Lobbyarbeit für junge Aktive im LBV betreiben und als Bindeglied zwischen NAJU und LBV fungieren. Außerdem sollen gezielt junge Menschen im Naturschutz gefördert werden. Jede und jeder ist willkommen! (Menschen mit Behinderung, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Fluchterfahrung u.v.m.) und auch Ehren-/Hauptamtliche Multiplikatoren. Wenn Ihr Interesse habt, meldet Euch gern mit einer kurzen Nachricht an sebastian.amler@lbv.de.

Vor uns liegt ein hoffentlich warmer, aber auch abwechslungsreicher Herbst mit vielen Angeboten und auch unserer Delegiertenversammlung vom 20. bis 22. Oktober in Straubing. Ich freue mich sehr darauf, die Delegierten unserer Kreisgruppen dort wieder persönlich zu treffen.

Herzliche Grüße, Jenny Neeser

Foto: Alexandra Segerer



Besuchen Sie uns auf



Landesbund für
Vogelschutz in Bayern e. V.

Bezirksgeschäftsstelle
Oberpfalz mit Vogel- und
Umweltstation

Masurenweg 19
93128 Regenstauf

Telefon: 09402 / 78 99 57-0
E-Mail: oberpfalz@lbv.de
www.oberpfalz.lbv.de

**Ansprechpartnerin
Rundbrief**

Jenny Neeser
LBV-Ehrenamtsbeauftragte
für die Oberpfalz

Telefon: 09402 / 78 99 57-11
E-Mail: jenny.neeser@lbv.de